



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Einleitung

Das Jahr 2021 verlief ordentlich und für den Vorstand erneut verbunden mit viel Arbeit. Von den verschiedenen Tätigkeiten möchte ich nachfolgend einige auflisten.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand, bestehend aus den Mitgliedern Hanspeter Berger, Sandra Jung, Christina Berger, Fabiana Zopp, Jakob Koster, Hans Murer (bis Juni 2021), Ladina Stolz (ab Juli 2021), Regina John, Marina Rüegg (bis Juli 2021) und Pirmin Ronner (bis September 2021) beriet, diskutierte und entschied viele Geschäfte an 3 Vorstandssitzungen.

Leider trat Marina bereits unmittelbar nach der GV aus dem Vorstand aus; dies, weil sie die Leitung der Katzenstation (gegen Entschädigung) übernehmen wollte. Auch Pirmin trat anlässlich der Vorstandssitzung im September unerwartet aus dem Vorstand aus; dies hauptsächlich, weil er sah, dass einige Ziele, die er sich gesteckt hatte für den TSVU, nicht erreicht würden.

Als Präsident nahm ich zudem an der Delegiertenversammlung des STS (Schweizerischer Tierschutz) vom 13. November 2021 in Bern teil.

Die jeweils jährlich stattfindende Informationsveranstaltung des Veterinäramts und auch die Präsidentenkonferenz des STS fielen erneut dem Corona-Virus zum Opfer.

Zu den Vorstandstätigkeiten gehörte 2021 unter anderem folgendes:

Tätigkeiten allgemein

- Umsetzung der gesetzten Ziele: Optimierung respektive Neuorganisation des Betriebs der Katzenstation.
Optimierung der Tierbetreuung zu Hause.
Erledigung aller relevanten Aufgaben im Interesse des Tierschutzes.
- Festigung der Organisation: Die Meldestelle funktioniert; die Aufgabenverteilung im Vorstand, die Zusammenarbeit mit dem Tierheim Paradiesli, den Urner Tierärzten, den Fachstellen (z.B. Polizei Uri, Veterinäramt) und auch den Pflegestellen, der Igel- wie Meerschweinchenstation klappt.

Tätigkeiten detailliert zu einigen Aufgaben

- Die Zusammenarbeit mit dem Tierheim Paradiesli für die Unterbringung von Katzen funktionierte gut. Die vom TSVU angemeldeten Tiere (alles Katzen) wurden unkompliziert entgegengenommen.
- Die tierärztliche Versorgung bei den Urner Kleintierärzten Thomas Stadler, Flavio Regli und dem Pfötliteam klappte auch 2021 sehr gut. Die Tierarztpraxis Pfötliteam unterstützte dabei den TSVU in allen Fragen des tiermedizinischen Bereichs und kontrollierte die Katzenstation monatlich mit einem Besuch.
- Bei der Versorgung der Igel und auch der Meerschweinchen arbeiteten Andrea Stadler wie Franziska Buschor eigenständig; der TSVU konnte sich auf das Einholen von für den TSVU nötigen Informationen beschränken. Andrea Stadler wie Franziska Buschor leiten die beiden Stationen als Pflegestationen des TSVU.
- Die dem Veterinäramt (Labor der Urkantone) gemeldeten Tierschutzfälle wurden umgehend behandelt und dem TSVU Rückmeldung erstattet. Auch die Transporte von Fundtieren ins TH Paradiesli konnten vom TSVU dem Veterinäramt in Rechnung gestellt werden und die Beträge wurden dem TSVU zurückerstattet.
- Die Homepage wurde möglichst zeitnah nachgeführt. Für die Katzenstation war vorgesehen, eine separate Homepage zu erstellen; diese wurde Ende 2021 erarbeitet und ist nun aufgeschaltet. Gleichzeitig wurde auch die Homepage des TSVU allgemein aufgefrischt und neu aufgebaut.
- Regina John bewirtschaftete die Mitgliederliste laufend; so wusste man Ende Jahr, wie sich die Mitgliederzahl entwickelte. Ende 2021 zählte der TSV Uri 354 Mitglieder (8 Ehrenmitglieder sowie 346 ordentliche Mitglieder). Es sind trotz 18 Austritten gleich viele Mitglieder wie vor einem Jahr.
- In der Urner Presse wurden Berichte zur GV 2021 sowie zur Eröffnung der Igelstation publiziert.



- In der Katzenstation gab es 2021 einen massgeblichen Wechsel der Leitung; Marina Rüegg (diplomierte Tierpflegerin) übernahm Mitte Jahr die Leitung von Sandra Jung; Sandra war und ist noch bereit, deren Stellvertretung zu übernehmen. Aufgrund der personellen Änderung der Leiterin musste vom Veterinäramt eine neue Bewilligung ausgestellt werden; diese wurde erteilt bis 2030. 2021 durfte der TSV Uri trotz Corona erfreulich viele Ferienkatzen betreuen; die Belegung betrug ca. 2 Katzen pro Tag. Wie 2020 durften aber auch viele Tierschutzkatzen -- neben einigen «älteren» Katzen wurden viele junge Kätzchen aufgenommen, aufgezogen und vermittelt -- betreut werden. Gesamthaft konnten rund 780 Ferien- und 620 Tierschutzkatzentage verbucht werden; dies ergibt einen Schnitt von knapp 4 Katzen pro Tag. Dank der Flexibilität betreffend Entlöhnung -- angestellte Mitarbeitende im Stundenlohn und sehr viele freiwillige Arbeitsstunden durch Vorstandsmitglieder -- entstand keine finanzielle Belastung durch den Betrieb der Katzenstation.
- Das Projekt, die Tierbetreuung zu Hause, verzeichnete 2021 zwar einige Betreuungen. Leider wurde auch dieses Angebot nicht im gewünschten Rahmen genutzt; weniger Ferien für die Tierbesitzer verlangten logischerweise weniger Betreuungsdienst ihrer Tiere. Der TSVU hofft aber, 2022 dieses Angebot wieder steigern zu können.

Aktivitäten Tierschutzfälle

Das Meldetelefon war dauernd bedient und betreut von mir. Die Anrufe wurden jeweils in einem Aufnahmeprotokoll festgehalten.

Via Meldetelefon wurden die verschiedensten Meldungen platziert, viele wichtige im Interesse des Tierschutzes, viele Vermisstmeldungen von Katzen, aber auch weniger wichtige wie z.B. Klagen bei Nachbarstreitereien. Teilweise wünschte man einfach den Rat des TSVU.

Einige Anrufe erhielt ich als Präsident direkt auf meine Handynummer.

Total waren es rund 136 Meldungen, die entgegengenommen und vor allem registriert wurden. Neben Meldungen zu Vögeln, Igel, Mäusen, Ziegen, Schafen, Hühnern, Pferden, Schildkröten, Meerschweinchen und Hunden gab es auch solche zu Schlangen, schlechter Viehhaltung und auch zu Wildtieren. Grossmehrheitlich handelte es sich aber um Meldungen zu Katzen (rund 80 Meldungen) namentlich zu zugelaufenen Katzen, vermissten Katzen, „überflüssigen“ Katzen, wilden Katzen oder es waren einfach Auskünfte gewünscht. 11 Katzen wurden im Tierheim Paradiesli platziert; die anderen Fundkatzen (oft zugelaufene Katzen) wurden aber vermittelt, konnten dem Besitzer (oder Melder) zurückgegeben werden oder wurden vor Ort wieder in die Freiheit entlassen.

2021 speziell waren unter anderem folgende Meldungen und Aktionen:

- Eine kleinere Katzenkolonie in Wassen beschäftigte den TSVU: 12 Katzen wurden eingefangen, davon 8 kastriert und vermittelt oder wieder vor Ort freigelassen, 3 ins Tierheim Paradiesli gebracht, 1 euthanasiert.
- Anfangs Dezember ging eine Meldung ein, dass anscheinend Ziegen im Unteralptal «zurückgelassen» wurden. Eine Anfrage beim Veterinäramt war jedoch erfolglos, d.h. aus Datenschutzgründen erhielt der TSVU keine Angaben zum Fall. In einem Brief je an den Regierungsrat Uri und die Korporation Ursern erwartete ich Antworten auf diverse Fragen (Anzahl betroffene Tiere, Massnahmen, Ergebnis Rettungsaktion usw.). Der Regierungsrat (respektive die zuständige Direktion) beantwortete die Fragen schriftlich und informierte mich zusätzlich anlässlich eines Gesprächs über die vorgenommenen Massnahmen und deren Ergebnisse. Auch die Korporation Ursern gab eine schriftliche Stellungnahme ab; sie verwies dabei auch auf die Fragenbeantwortung des Regierungsrats. Fazit: Alle Ziegen konnten zurückgeholt werden und es musste keine im Gebirge überwintern.

Viele andere Einsätze beanspruchten oft ebenfalls viel Zeit.

5 Meldungen respektive Anzeigen machte der TSVU an das Veterinäramt, nämlich zu angeblich nicht tierschutzgerechter Hunde-, Katzen-, und Schafhaltung. Die Meldungen wurden von der Tierschutzabteilung des Veterinäramts geprüft und bei Bedarf auch Massnahmen angeordnet. Der TSVU wurde informiert über durchgeführte Kontrollen.



Auch 2021 unterstützte der TSVU die Aktion „Kastration von Bauernhofkatzen“. Einige Anfragen von Bauern konnten entgegengenommen und unterstützt werden. Zudem machten die Tierärzte viele Bauern auf die Aktion aufmerksam.

So beteiligte sich der TSVU an den Kosten für die Kastrierung von 57 Bauernhofkatzen. Zudem wurden 6 verwilderte, herrenlose Katzen zu Lasten des TSVU kastriert. 5 Katzen mussten leider euthanasiert werden. 2021 wurden also gesamthaft 63 Katzen kastriert, nämlich 37 Kätzinnen und 31 Kater. Dies ist zwar nur ein Tropfen auf den heissen Stein, aber der Start für weitere grössere Kastrationsaktionen.

In der Meerschweinchenstation bei Franziska Buschor in Erstfeld wurden 7 Tiere abgegeben; 6 konnten wieder vermittelt werden. Durch den Zukauf von 2 Meerschweinchen befanden sich Ende 2021 3 Tiere in der Pflegestation.

In der neuen Igelstation an der Rüttigasse in Schattdorf bei Andrea Stadler überwinterten im Winter 2021/2022 2 Igel. Andrea nahm einige Igel direkt von Meldern entgegen, rückte aber auch aus, um Igel abzuholen, sie dann zu pflegen, tierärztlich zu versorgen, zu beherbergen (einzuwintern) und teilweise wieder in die Freiheit zu entlassen. Effektiv betreuten Toni und Andrea 66 Igel (28 aus dem «Winterlager 2020/2021» und 38 ab April 2021). Leider waren 2021 einige Igeltote zu beklagen (6 Igel starben, 7 Igel mussten euthanasiert werden). Die für die Leitung der neuen Station erforderliche Bewilligung wurde vom Amt für Raumentwicklung, Abteilung Natur und Landschaft, erteilt und ist gültig bis 2026.

Das Projekt Rehkitzrettung konnte erst im Frühjahr 2022 gestartet werden; da der Lead beim Kanton lag und auch wegen Corona gab es die Verzögerung für den Start des Projekts. Momentan wird festgelegt, wie die Organisation genau funktionieren soll, d.h. ob es evt. eine IG Rehkitzrettung gibt. Dies bedeutet, dass eine ordentliche, umfassendere Aktion erst 2023 stattfinden kann. Seitens des TSVU möchte ich trotzdem bereits 2022 einen Pilotversuch machen; dies, weil sich 3 junge Männer beim TSVU gemeldet haben und das nötige Equipment (Drohne mit Wärmebildkamera; Pilotenbrevet) zur Verfügung stellen können.

Schweizer Tierschutz STS

Der TSVU wurde durch den STS laufend informiert über eigene Aktionen und Mitteilungen. Der TSVU wurde auch regelmässig unterstützt mit Aktionen wie Gratislieferung von Tierfutter und er wurde auch aufmerksam gemacht auf Aktionen über Unterstützung via diverse Fonds des STS. Der TSVU konnte deshalb mit einem Beitrag aus dem Fonds für Wildtiere den „Igelvater“ Toni Brücker mit 2'800.-- Fr. unterstützen und so seine enorme Leistung auch finanziell schätzen. Der TSVU erhielt auch einen Betrag von 3'550.-- Fr. für die Aktion Katzenkastrationen.

Der STS informierte die Gemeinden regelmässig über aktuelle Themen rund um den Tierschutz und bot ihnen Broschüren und Merkblätter an zur Auflage an den Schaltern oder zur Aufschaltung auf ihrer Website. Die Sektionen erhielten z.B. wichtige Hinweise wie:

- Merkblätter zu Tierhaltungen usw..
- Informationen, welche mehrmals jährlich an alle Gemeinden abgegeben werden.

Auf Anfrage des STS gab ich die jährlich verlangten Unterlagen ab zu:

- Tierstatistik 2020
- Schlussbericht zur Aktion Katzenkastration 2021

Mit den Projekten KRAX und Grizzly versuchte der STS, die jungen wie älteren Menschen anzusprechen respektive ihnen Unterstützung zu bieten bei Fragen des Tierschutzes.

Danke

Im Namen des Tierschutzes möchte ich allen danken, die sich zum Wohl der Tiere eingesetzt haben. Dabei möchte ich jenen Personen danken, die uns unterstützen durch die Leitung von Pflegestationen wie Franziska Buschor für die Betreuung der Meerschweinchenstation, Andrea Stadler für die Betreuung der Igelstation, Sandra Jung und Jakob Koster für die Betreuung der Hundestation.



Tierschutzverein Uri
Gotthardstrasse 38b, 6473 Silenen
Meldestelle

079 280 36 52
www.tierschutzverein-uri.ch

Danken möchte ich auch den verschiedenen Amtsstellen (Polizei, Wildhüter) und Fachstellen, dem Veterinäramt, den freiwilligen Helferinnen der Tier Hausbetreuung, den freiwilligen Helfern und Helferinnen bei Arbeiten am Projekt Katzenstation, den Betreuerinnen sowie freiwilligen Helferinnen und Helfern bei der Betreuung in der Katzenstation, meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für ihr Engagement.

Danken möchte ich aber auch allen Mitgliedern, Spendern und Sponsoren für finanzielle Beiträge allgemein für den TSVU respektive für unsere Katzenstation sowie für Naturalgaben zu Gunsten unserer Katzenstation.

Alles sind Beiträge, auf die unser Verein angewiesen ist.

Schattdorf, im März 2022

Der Präsident